

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. Mk. 2.10 einschließl. des Postzuschlags. Unterhaltungsblattes in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

In Halle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Reiches oder der Provinz, der Uferstaaten oder der Reichsbesitzungen — hat der Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Abt.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: **Emil Hannebohn** in Eibenstock.
64. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinstpaltige Zeile 15 Pf. Im Reklameteil die Zeile 40 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pf. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher ausgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr. 254.

Freitag, den 2. November

1917.

Zur Ausführung der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 29. Oktober 1917, die Lieferung von Zucker an Säuglinge betreffend, wird für das Gebiet des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg folgendes angeordnet:

Die für Kinder unter einem Jahre ausgegebenen Zuckerkarten, die bereits vom 1. November ab beliefert werden sollen, sind den Ortsbehörden (Stadttrat, Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher) zur Abstempelung vorzulegen.

Die Abstempelung hat in der Weise zu erfolgen, daß auf dem Stammabschnitt und dem Bezugsausweis der Zuckerkarte unter Beibehaltung des Gemeindestempels das Wort „Säugling“ angebracht wird.

Schwarzenberg, am 30. Oktober 1917.

Der Bezirksverband der königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Holzversteigerung.

Sosaer Staatsforstrevier.

Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue,

Mittwoch, den 7. November 1917, vorm. 9 Uhr:

11691 m.	Rlöche	7—15 cm stark,	4289 m.	Rlöche	16—22 cm stark
842 "	"	23—29 " "	162 "	"	30 u. m. " "
934 "	Derbstangen	8—12 " "	4860 "	Reisstangen	3—7 " "

(Einzelhölzer aus sämtlichen Abteilungen des Reviers.)

Ag. Forstrevierverwaltung Sosa.

Ag. Forstrentamt Eibenstock.

Die Katastrophe des italienischen Isonzo-Heeres.

Bisher 180000 Gefangene und 1500 Geschütze erbeutet.

Eine neue blutige Niederlage der Engländer. Weitere 32000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 1. November. Se. Majestät haben für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Viktoria-schießen befohlen. Bei der Verfolgung in der friaulischen Ebene haben gestern hart östlich des unteren Tagliamento 60000 Italiener mit mehreren 100 Geschützen die Waffen gestreckt. Der bisherige Gewinn der 12. Isonzoschlacht ist damit auf über 180000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen. Die italienische 2. und 3. Armee haben eine schwere Niederlage erlitten.

(W. T. B.)

Ludendorff.

Die italienische Isonzo-Armee ist vernichtet, dies ist in knappen Worten der Inhalt der vorstehenden Meldung, welche uns soeben der Draht übermittelt. Nachdem der gestrige Heeresbericht die italienische Front nur ganz kurz erwähnte, ließ der heute morgen vorliegende Abendbericht schon darauf schließen, daß neue schwerwiegende Ereignisse sich abgespielt haben; gegen mittag kam die Bestätigung in Gestalt der neuen großen Siegesnachricht.

Der gestrige Tages- und der Abendbericht melden: (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 31. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfrent spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Dem morgens über die ganze Front vom Houthouster Walde bis zum Canal Comines-Opren ausgebreiteten Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Vangemard und Zonnebeke nach Opren führenden Bahnen. Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Paschendaale, der vorübergehend verloren ging. In ungehoblen Angriff sturmbewährter Regimenter, unter zusammengefaßter Artilleriewirkung, wurde das Dorf wiedergewonnen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten. Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrcharfschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ansturm in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfelde erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollem Gegenstoß dem Feinde wieder ab. Neben dem Hauptangriff nordöstlich von Opren suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin-Opren auf Ghelvelt vorzudringen. In unserem gutgelegenen Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen; sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgetrieben. Die an dem gestrigen Kampf beteiligten Truppen der 4. Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waf-

jen einen neuen Erfolg errungen. Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Am Dije-Aisne-Kanal und an der Bergfront des Chemin-des-Dames verstärkte sich der Artilleriekampf gestern erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig. Auf dem Otkuser der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer am Chaume-Walde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der

Macedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzo-Armee nahmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der erste Generalquartiermeister. (W. T. B.) Ludendorff.

(Amtlich.) Berlin, 31. Oktober, abends. In Flandern und am Chemin-des-Dames wechselnde Artillerietätigkeit. — Im Osten nichts Besonderes. — In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento. Die Gefangenenzahl hat sich auf über 120000, die Geschützebeute auf über 1000 erhöht.

Eine weitere Meldung über die der Katastrophe vorausgegangenen Ereignisse besagt:

Berlin, 30. Oktober. Das geschlagene italienische Isonzoheer wälzt sich in wilder Flucht auf allen Straßen dem Sumpfgelände des Tagliamento zu. Der Rückzug wird erschwert durch den Strom der flüchtigen Zivilbevölkerung, die in vollem Entsetzen westwärts zieht und mit Haß und Gut die durch den Gewitterregen aufgeweichten Straßen bedeckt. Bereits drängen sich an den wenigen Übergängen über den verästelten Fluß der Strom flüchtiger Heeresreste und Landeseinwohner zusammen. Die wichtige Stadt Udine, der bis-

herige Zentralpunkt der italienischen Heeresleitung u. der Versorgung der Isonzoarmee, liegt weit im Rücken der siegreichen und unermüdet vordringenden Verbündeten. Auch an der Kärntner Front gibt der Feind dem konzentrischen Druck nach und weicht in Richtung auf den oberen Lauf des Tagliamento, von unseren Divisionen verfolgt. Die italienische Presse sucht weiterhin dem Volke die Katastrophe zu verheimlichen und spricht von kleinen Vorteilen der Verbündeten, die in keiner Weise die starke, italienische Verteidigung erschüttert hätten.

Ferner wird über die neue schwere Niederlage der Briten ausführlicher berichtet:

Berlin, 31. Oktober. Während in Italien der ungeheure Siegeslauf der Verbündeten seinen geplanten Fortgang nimmt, hat die deutsche Flandern-Armee den Engländern am 30. Oktober wiederum eine schwere blutige Niederlage bereitet. Dort haben sich in den letzten Wochen die Pausen zwischen den einzelnen Großkampftagen verringert. Nach dem schweren Niederbruch der englisch-französischen Nachtangriffe am 22. und 26. Oktober begannen am 30. Oktober nach stärkster Artillerievorbereitung und langandauerndem Trommelfeuer die englischen Angriffe gegen die Front vom Houthouster Wald bis zum Canal von Hollebeke. Trotz Regenwetters warf der Feind durch den schlammigen Sumpf der Trichterfelder gegen unsere Linien gewaltige Massen vor, denen dichte Reserven folgten. Um Paschendaale ballte sich die Kampfwucht feindlicher Angriffe zusammen. Hier gelang dem Gegner unter schweren Verlusten ein Einbruch über den Ort hinaus. In hartem wechselvollen Ringen wurde der Ort jedoch durch unsere kräftigen Gegenstöße völlig zurückerobert. Ja die weichen Reihen der Engländer, die im Schlamm versinkend, die lohnendsten Ziele boten, schlug das Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre. Dennoch schritt der Gegner später zu neuen Angriffen gegen den Ort, die sämtlich unter ungeheuren Opfern für den Angreifer im Feuer, Nahkampf und Gegenstoß scheiterten. Die beiderseits der Straße Opren-Menin angelegten Angriffe wurden zum Teil schon während der Bereitstellung zum Angriff von unserer Feuerwirkung gesaft. An den meisten Stellen kamen sie über die erste Entwidlung nicht hinaus oder brachen in un-